

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2008/2009**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
OStR Dr. Armin Stadler
November 2008**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2008

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2008	2007	2006
Gymnasien:	392	395	400
Schüler:	48103	47295	46867
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,27	3,32	3,48
bester Schuldurchschnitt:	2,10	2,40	2,30
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,72	4,69	5,14
Anteil der Legastheniker:	1,51 %	1,41 %	1,33 %

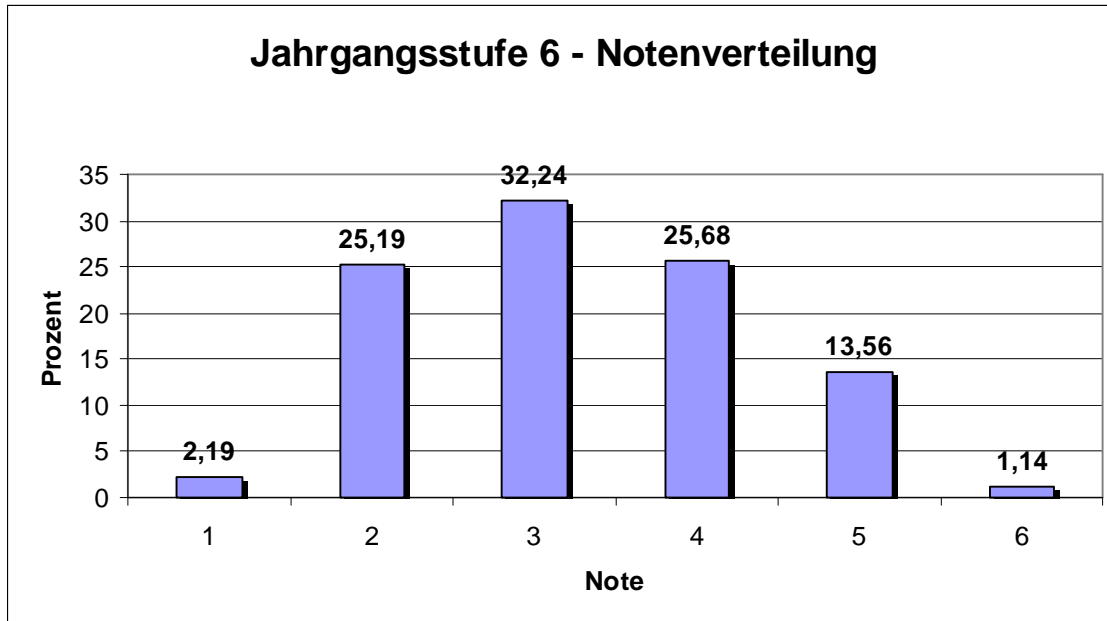
1.2 Jahrgangsstufe 8

	2008	2007	2006
Gymnasien:	217¹	395	400
Schüler:	21272	42420	40181
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,38	3,67	3,26
bester Schuldurchschnitt:	2,67	2,87	2,44
schlechtester Schuldurchschnitt:	5,29	4,83	4,15
Anteil der Legastheniker:	1,31 %	0,95 %	0,83 %

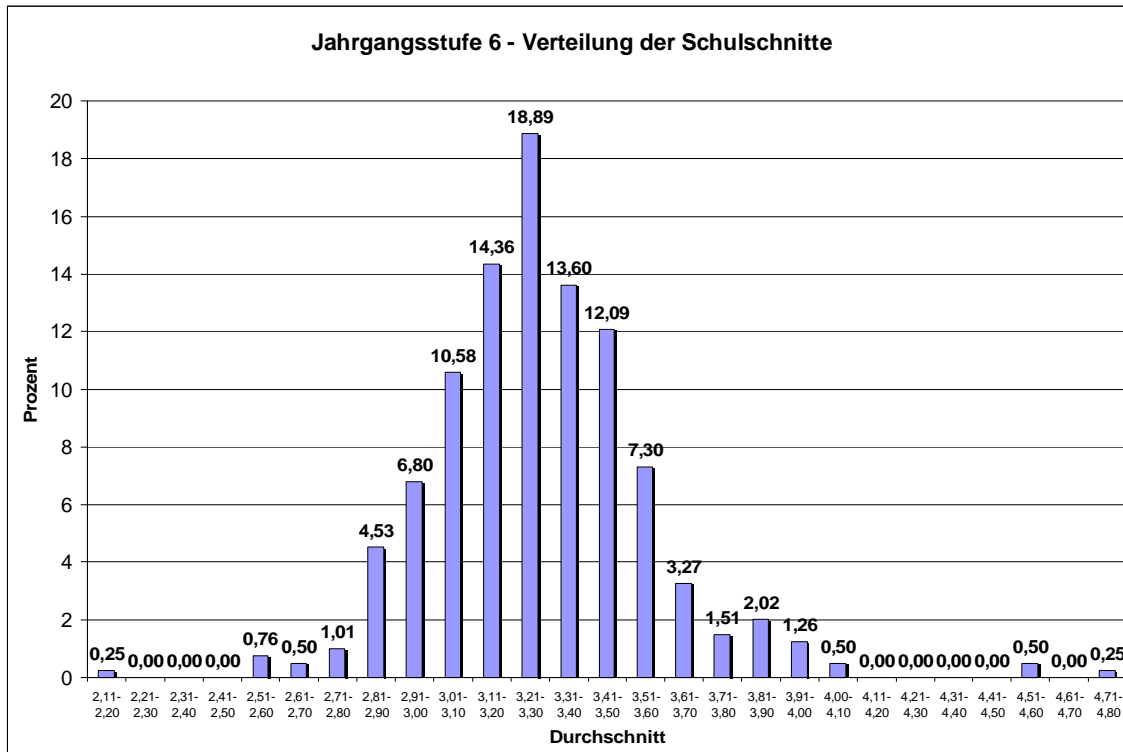
¹ In der Jahrgangsstufe 8 war den Schulen – mit Rücksicht auf die KMK-Vergleichsarbeiten (VERA) – die Teilnahme am Jahrgangsstufentest freigestellt.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

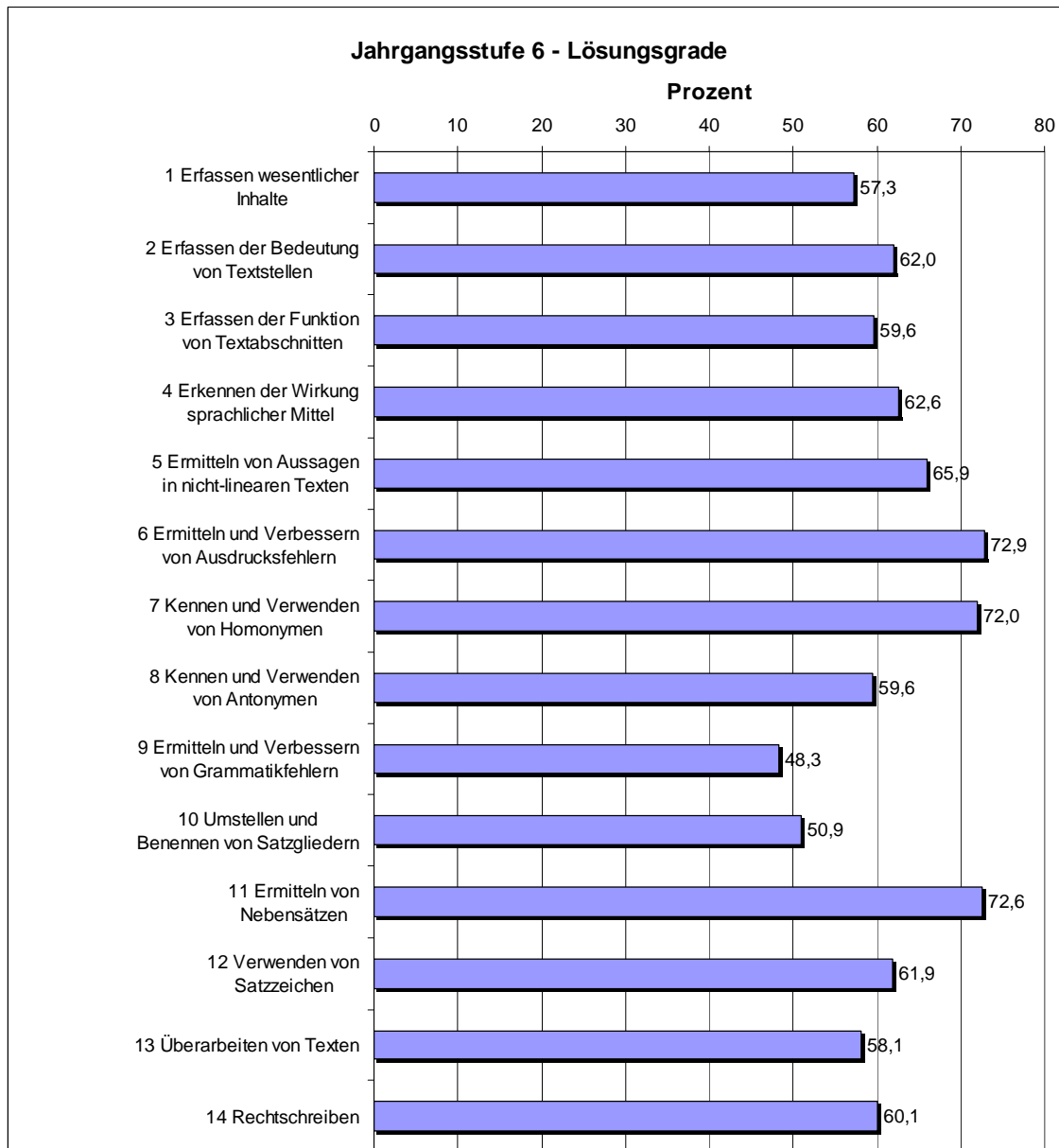


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

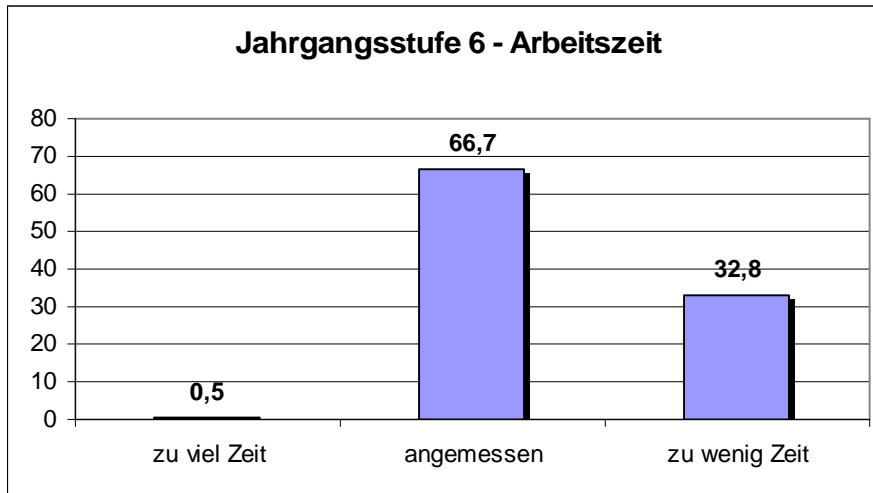
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **61,95 %** (Vorjahr: **61,35 %**)

2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

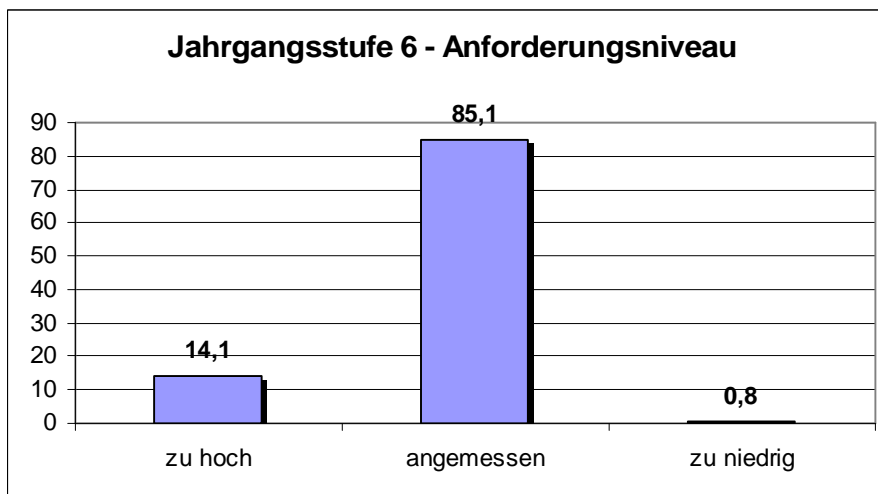
2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich als angemessen eingestuft.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2008	0,5 %	66,7 %	32,8 %
2007	1,9 %	78,6 %	19,5 %

2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)

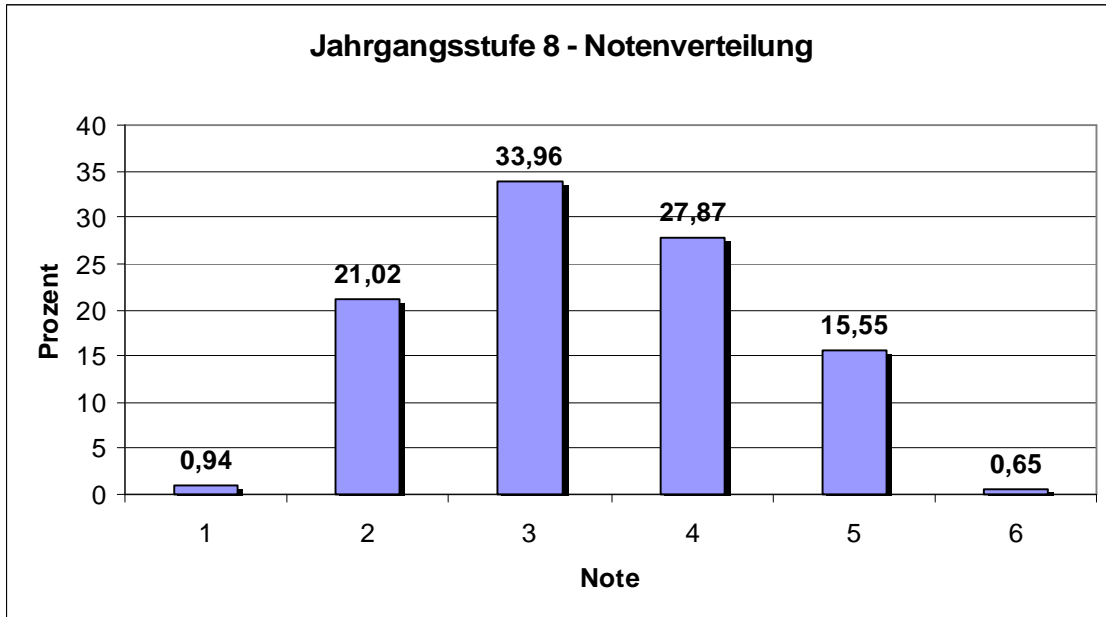


Das Anforderungsniveau wurde mehrheitlich gutgeheißen.

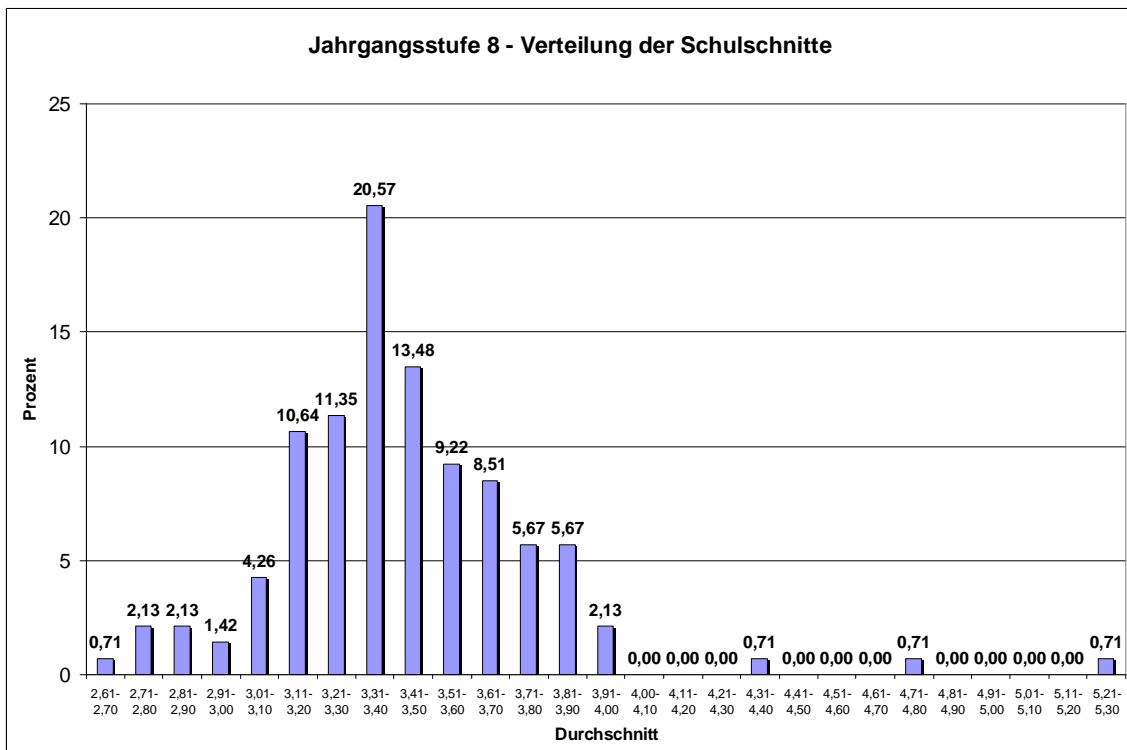
	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2008	14,1 %	85,1 %	0,8 %
2007	36,6 %	60,9 %	2,5 %

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

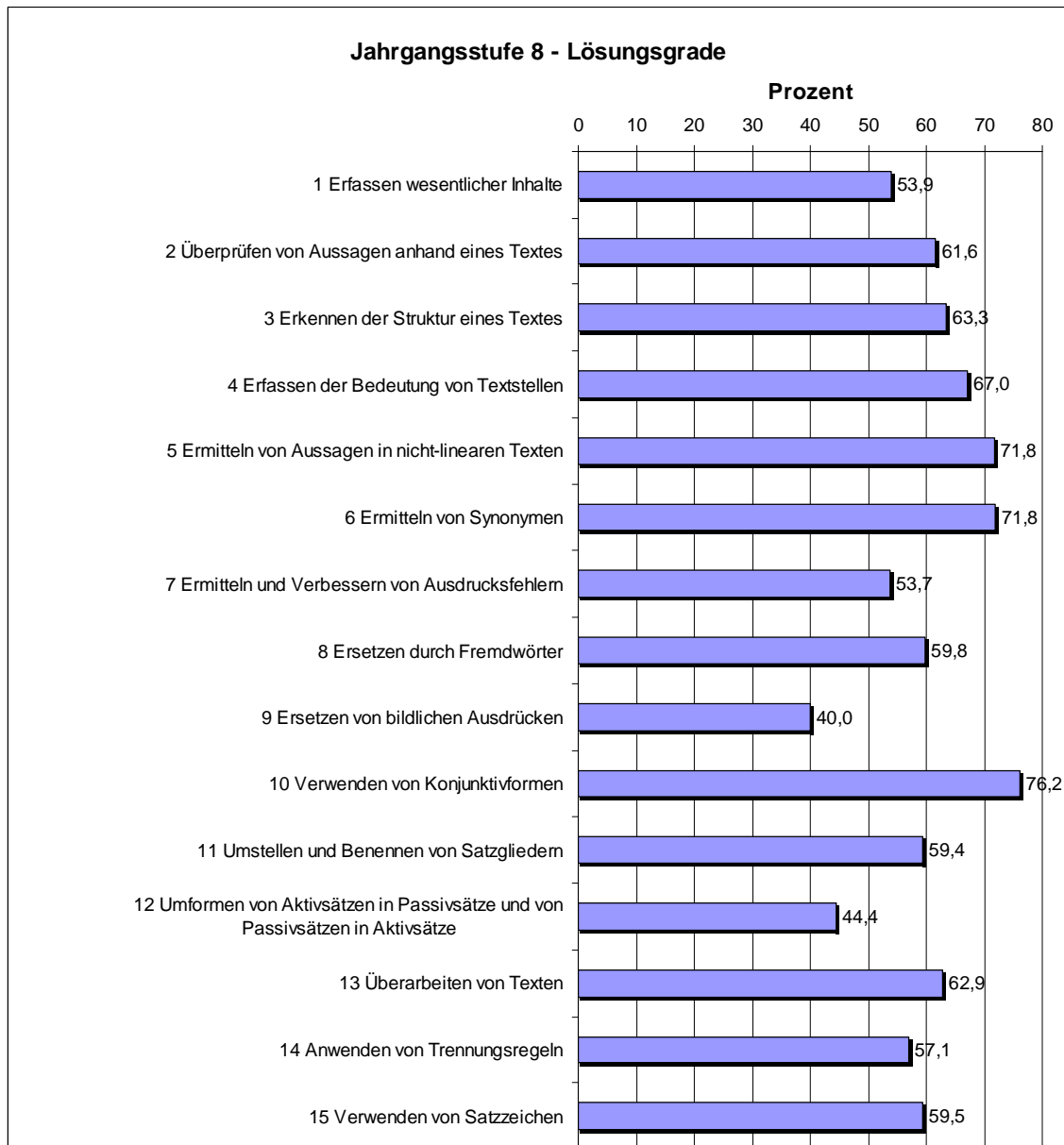


3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

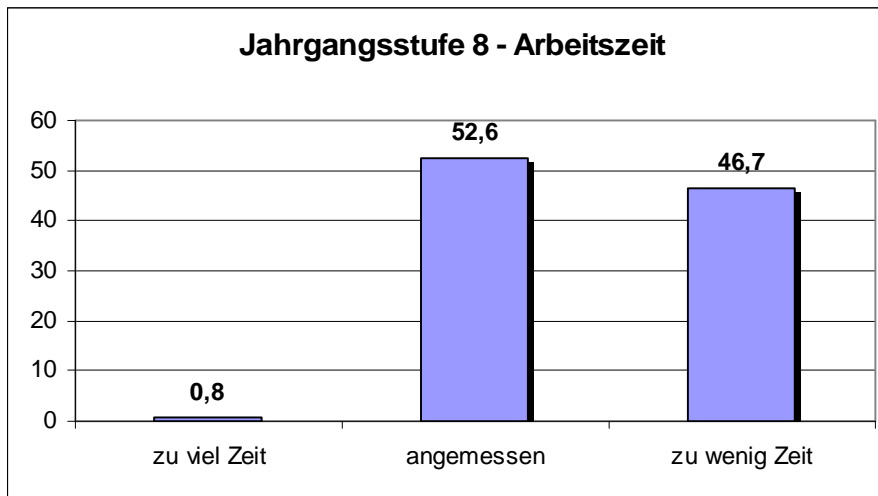
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **60,91 %**. (Vorjahr: **57,50 %**)

3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

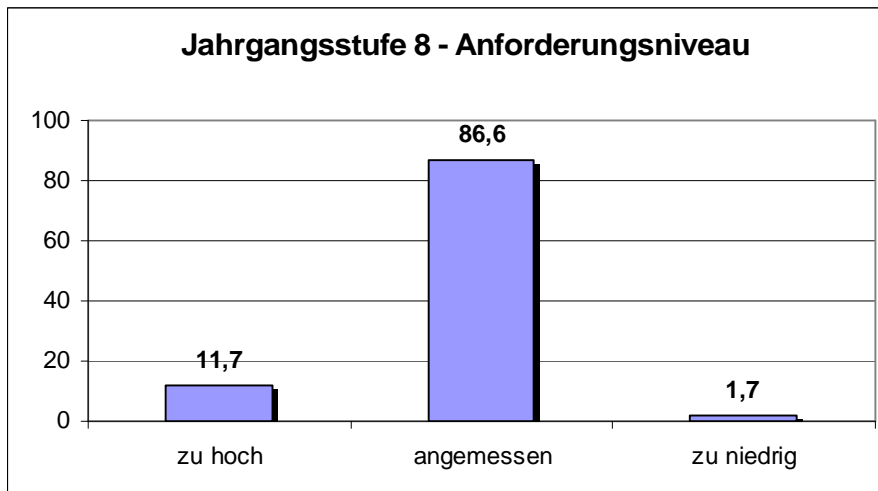
3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich als angemessen eingestuft.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2008	0,8 %	52,6 %	46,7 %
2007	3,0 %	31,6 %	65,4 %

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wurde mehrheitlich gutgeheißen.

	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2008	11,7 %	86,6 %	1,7 %
2007	54,3 %	42,8 %	2,9 %

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

Mit Rücksicht auf die in der Jahrgangsstufe 8 stattfindenden KMK-Vergleichsarbeiten (VERA) war den Schulen die Teilnahme am Jahrgangsstufentest Deutsch im Schuljahr 2008/2009 freigestellt. Die Tatsache, dass sich über 50 Prozent der Gymnasien für die Teilnahme entschieden, zeigt zum einen, dass die Jahrgangsstufentests als bewährtes Instrument der Diagnose und Förderung anerkannt werden. Zum anderen wird ersichtlich, dass die teilnehmenden Schulen auf die landesweit ermittelten Hinweise zur Qualitätsentwicklung, die der Jahrgangsstufentest gibt, auch in diesem Schuljahr nicht verzichten wollten.

Analog zur Jahrgangsstufe 6 im Vorjahr wurde 2008 in der Jahrgangsstufe 8 ein literarischer Text eingesetzt. Auch künftig sollen literarische Texte bei der Auswahl der Texte berücksichtigt werden; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch nicht. In der Jahrgangsstufe 8 bestätigen die Ergebnisse, dass die Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium umfassend und textsortenunabhängig vermittelt wird. Dies ist ein Hinweis darauf, dass in diesem Bereich die Kompetenzorientierung des Lehrplans im Unterricht mit Erfolg umgesetzt wird. Rückmeldungen und Ergebnisse deuten in beiden Jahrgangsstufen darauf hin, dass Defiziten im Ausdrucksbereich – aktiv wie passiv – noch mehr Beachtung geschenkt werden sollte, auch wenn die Arbeit in diesem Bereich erst auf längere Sicht nachhaltige Ergebnisse zeitigt.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Ein Wechsel von Aufgabenstellungen soll in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Schülern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur bei kontinuierlicher Arbeit am Grundwissen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg ausgerichtet ist.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

OStR Dr. Armin Stadler

November 2008

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2008 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie die Bedeutung zentraler Passagen in einem Text erschließen können. Es handelt sich dabei um eine Grundfähigkeit, die für das Verstehen von Texten aller Art unabdingbar ist. Damit ist sie ein Aspekt der Lesekompetenz, den auch die PISA-Studie ausweist.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft auf elementarem Niveau, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie sein Aufbau gestaltet ist. Eine Beschäftigung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler einfache sprachliche Mittel erkennen und bestimmen, welche Wirkung diese entfalten. Dies ist unerlässlich, um die Bedeutung eines Texts zu erschließen und seine sprachliche Qualität zu würdigen. Eine Auseinandersetzung mit der sprachlichen Gestalt eines Textes wird von den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einem nicht-linearen Text in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Gesamttext zu verstehen. Letzteres ist z. B. beim Umgang mit den neuen Medien und im Alltag eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

In dieser Aufgabe stellen die Schüler unter Beweis, dass sie verschiedene Bedeutungen gleich klingender Wörter kennen. Dies ist für das korrekte Verständnis dieser Wörter im jeweiligen Satzzusammenhang erforderlich, dient aber auch einem variablen Ausdruck, wenn eigene Texte zu verfassen sind. Die Aufgabe bezieht sich auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, die die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 8:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen gegensätzlichen Begriff zu einem angegebenen Wort finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die logischen Zusammenhänge im Wortschatz, die auch für ein variables Ausdrucksvermögen unverzichtbar sind.

Aufgabe 9:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Grammatikfehler zu ermitteln und zu beseitigen. Dies stellt auch eine Leistung beim Überarbeiten Texten dar. Die sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

Voraussetzung für die Lösung dieser Aufgabe ist es, das sprachliche Wissen über die Stellung von Satzgliedern in einem konkreten sprachlichen Zusammenhang anzuwenden. Die Reflexion über Sprache, die in den KMK-Bildungsstandards gefordert wird, darf nicht isoliert stehen, sondern muss – wie in dieser Aufgabe – in die aktive Beherrschung der Sprache einfließen.

Aufgabe 11:

Getestet wird die hier Fähigkeit, Satzarten korrekt zu bestimmen. Sie ist unverzichtbar, um ein systematisches Verständnis von Sprache zu erwerben, und daher ist sie sowohl im Deutschen als auch bei der Erlernung von Fremdsprachen von Bedeutung. Im Rahmen der Reflexion über Sprache ist diese Fähigkeit Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 12:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.

Aufgabe 13:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 14:

Diese Aufgabe verlangt, die Regeln der Rechtschreibung in einem Text anzuwenden. Die Beschränkung auf typische Schwierigkeiten unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich daher an einem weiteren KMK-Bildungsstandard.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2008 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie der Aufbau gestaltet ist. Eine Beschäftigung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie die Bedeutung zentraler Passagen in einem Text erschließen können. Es handelt sich dabei um eine Grundfähigkeit, die für das Verstehen von Texten aller Art unabdingbar ist. Damit ist sie ein Aspekt der Lesekompetenz, den auch die PISA-Studie ausweist.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einem nicht-linearen Text in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Gesamttext zu verstehen. Letzteres ist z. B. beim Umgang mit den neuen Medien und im Alltag eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen verwandten Begriff zu einem angegebenen Wort finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die verschiedenen Wortbedeutungen, die je nach Satzzusammenhang aktualisiert werden. Für das Ausdrucksvermögen ist es unverzichtbar, variabel zu formulieren.

Aufgabe 7:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie über gängige Fremdwörter aktiv verfügen und in der Lage sind, diese korrekt zu verwenden. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 9:

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, bildhafte Ausdrücke zu verstehen und sie zu umschreiben. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die bildhafte Dimension der Sprache. Für das Verständnis von Texten bzw. für einen lebendigen und überzeugenden Ausdruck ist es wichtig, über bildhafte Wendungen aktiv und passiv zu verfügen; daher wird diese Fähigkeit auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 10:

Durch die korrekte Verwendung von Formen des Konjunktivs zeigen die Schüler, ob sie die Modusformen beherrschen. Dies ist für die sprachliche Differenzierung von großer Bedeutung und dient dazu, Aussagen korrekt zu verstehen. Darüber hinaus bedarf es dieser Formen, um Texte fehlerfrei abzufassen.

Aufgabe 11:

Voraussetzung für die Lösung dieser Aufgabe ist es, das sprachliche Wissen über die Stellung von Satzgliedern in einem konkreten sprachlichen Zusammenhang anzuwenden. Die Reflexion über Sprache, die in den KMK-Bildungsstandards gefordert wird, darf nicht isoliert stehen, sondern muss in die aktive Beherrschung der Sprache einfließen.

Aufgabe 12:

Zur Lösung dieser Aufgaben müssen die Schüler in der Lage sein, Aktiv und Passiv korrekt zu bilden und Sätze entsprechend umzuformen. Um die Leistung dieser Konstruktionen zu nutzen, wie es die KMK-Bildungsstandards vorsehen, ist eine sichere Beherrschung unabdingbar.

Aufgabe 13:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 14:

Diese Aufgabe verlangt, die Regeln der Worttrennung anzuwenden. Dies ist für das korrekte Verfassen von Texten erforderlich, überdies steht die Worttrennung mit den Prinzipien der Wortbildung in Verbindung. So wird ein Zusammenhang zwischen dem Verfassen von Texten und der Reflexion über Sprache hergestellt.

Aufgabe 15:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für eine korrekte Abfassung von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.